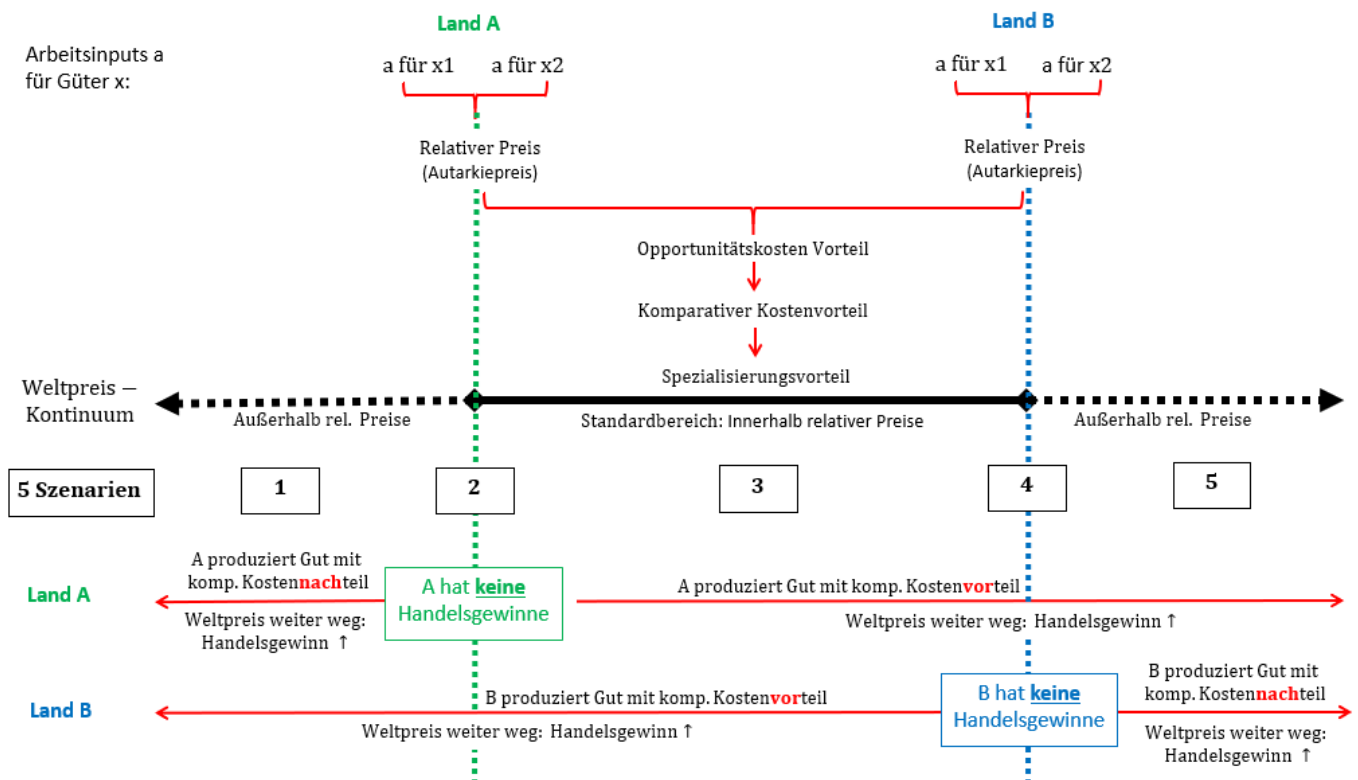


Ricardo-Modell

Funktionsweise des Modells



Kernfunktionen

Relativer Preis = Autarkiepreis = Steigung der Transformationskurve = Opportunitätskosten

Handelsgewinnfaktor (HGF; Importwarenmenge zu hypothetischer Menge bei Eigenproduktion, jeweils normiert auf 1a. Hier: x_1 : Exportgut; x_2 : Importgut)

$$x_1 = \frac{a_{x_1}}{a_{x_2}} x_2$$

$$HGF = \frac{\frac{1 x_1}{a_{x_1}} \times z \frac{x_2}{x_1}}{\frac{1 x_2}{a_{x_2}}}$$

Variablen und Symbole

x_1 Gut 1, hier: Käse

a_{x_1} Arbeitsinputkoeffizient für 1 Outputmenge des Gutes x_1

x_2 Gut 2, hier: Wein

a_{x_2} Arbeitsinputkoeffizient für 1 Outputmenge des Gutes x_2

L Gesamte Arbeitsmenge

z Weltmarktpreis: $1 x_1 = z x_2$

Relevanz

Der #1 Evergreen der Außenwirtschaftstheorie. Konzept der komparativen Kostenvorteile ist Gold wert. Oft verkürztes Ergebnis „durch Handel gewinnen alle“. Aber: Mit dem Modell lässt sich auch sehr gut zeigen, wieso es Handelskonflikte gibt: Die Handelsgewinne sind stark vom Weltmarktpreis abhängig, sind gegenläufig (2-4) und können sehr ungleich verteilt sein. Dazu wird hier ein Handelsgewinnfaktor vorgestellt und im Online-Programm berechnet. Ferner gibt es in den 5 möglichen Szenarien Anomalien, dass ein Land gar keine Handelsgewinne realisieren kann (2 und 4) sowie dass ein Land Güter produziert und in die Welt exportiert, in denen es bilateral einen komparativen Kostennachteil hat (1 und 5).

Begrenzung des Modells

Überschaubar. Standardeinschränkungen bzgl. Annahmen, wie keine Transaktionskosten, nur 1 Inputfaktor, u.a.